



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitschens Erben.

Siebzehnter Jahrgang. Mittwoch den 15. März.

Nachweisung
über die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Jahre 1842.

Nr.	Name und Stand des Schiedmanns.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen:		Sum- ma.	Davon sind be- endigt			Sum- ma.	Am Schlusse des J. sind noch anhängig geblieben.
			über- jäh- rige.	dies- jäh- rige.		durch Ber- gleich.	durch Zu- rück- treten der Par- theien.	durch Ueber- weis- ung an den Ri- ch- ter.		
1	Mascher, Radlermeister . . .	Merseburg	—	22	22	18	—	1	19	3
2	Heuschkel, Holzhändler . . .	=	—	12	12	5	2	5	12	—
3	Benemann, Apotheker . . .	=	—	53	53	46	1	6	53	—
4	John, Kaufmann	Lützen	—	24	24	24	—	—	24	—
5	Grimm, Dekonom	Lauchstädt	1	20	21	19	—	2	21	—
6	Erbe, praktischer Arzt . . .	Schleuditz	—	131	131	99	7	24	130	1
7	Grimm, Post-Expeditour . . .	Schaafstedt	—	45	45	45	—	—	45	—
8	Bachß, Bergrath	Dürrenberg	—	5	5	4	1	—	5	—
9	Schnock, Amtmann	Körbisdorf	—	4	4	2	—	2	4	—
10	Wehle, Ortsrichter	Cracau	—	24	24	23	—	1	24	—
11	Neubarth, Ortsrichter	Wünschendorf	5	26	31	20	1	10	31	—
12	Sander, Amtmann	Neukirchen	—	6	6	6	—	—	6	—
13	Schmidt, Gastgeber	Creipau	—	6	6	6	—	—	6	—
14	Dief, Amtmann	Zösch	—	9	9	7	1	1	9	—
15	Tauerschmidt, Mühlenbesitzer	Ermlitz	—	6	6	5	—	1	6	—
16	Christel, Bauergutsbesitzer . .	Schladebach	—	17	17	13	—	4	17	—
17	Dähne, Ortsrichter	Keuschberg	—	33	33	31	—	2	33	—
18	Nettig, desgl.	Leuditz	—	49	49	46	—	2	48	1
19	Riedel, Dorfgerichtschreiber	Bothsfeld	—	9	9	8	1	—	9	—
20	Koch, Ortsrichter	Grosßgöhrn	—	4	4	3	—	1	4	—
21	Kunig, Amtmann	Meuchen	—	6	6	6	—	—	6	—
22	Eichel, desgl.	Ritzen	—	29	29	14	2	13	29	—

Naumburg, den 21. Februar 1843.

Königl. Oberlandesgericht.

Vorstehende Resultate werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 8. März 1843.

Der Königl. Landrath **Gr. v. Keller.**

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 25. v. M. bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß in Dörstewitz die Pockenkrankheit aufgehört hat.

Merseburg, den 6. März 1843.

Der Königl. Landrath **Gr. v. Keller.**

Das hiesige Königliche Rentamt hat es zu meiner Kenntniß gebracht, daß die Ortsrichter des Kreises hin und wieder einzelne zu Straßendiensten verpflichtete Hand- und Spann-Frohner in den alljährlich an das gedachte Amt einzureichenden Verzeichnissen gar nicht mit aufgenommen haben, in der Meinung, daß sie durch persönliche oder aber Real-Rechte davon befreit seyen.

Die Frohner-Ordnung vom 28. Juni 1764 bestimmt aber im §. 1. ausdrücklich, daß in den Frohnverzeichnissen die Anzahl der Häuser, die Namen der Hausbesitzer, die Anzahl der vorhandenen Pferde, der Zugochsen und der zu Handdiensten zu brauchenden Personen, für die Frohnfreien aber mit Angabe des Grundes der Freiheit aufgenommen werden müssen. Ich mache die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises hierauf ausdrücklich und mit dem Bemerken aufmerksam, daß die obige Verordnung eine Ordnungsstrafe von 3 Thlr. für die Nichtbeachtung jener Vorschrift festsetzt.

Merseburg, den 8. März 1843.

Der Königl. Landrath **Gr. v. Keller.**

Ich fordere sämtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, zu diesem Behuf von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus dem Kirchenregister über die im Jahre 1823 Gebornen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten gesetzlichen Vorschriften zu fertigen und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Ersatzgeschäft spätestens bis zum 1. April nebst den gedachten Extracten unfehlbar mir einzureichen. Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 Seite 221. seq.) zu verfahren und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, folgendes zur genauen Beachtung.

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folgereihe ihrer Namen kommen:

- A.** alle diejenigen, welche in den Jahren 1820, 21 und 22 im Orte selbst geboren sind, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraume zwar auswärts geboren wurden, deren Eltern jedoch im Orte wohnen, oder die als Dienstboten, Lehrburschen, Gesellen oder in anderer Weise sich daselbst aufhalten, sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Ueber die früheren Gestellungen von auswärtigen Militair-Commissionen haben die Militairpflichtigen die vorschriftmäßigen Gestellungs-Atteste vorzulegen und die Ortsbehörden müssen dieselben der betreffenden Stammrolle beifügen.
- B.** Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1823 geboren wurden, zugezogen sind oder sich daselbst aufhalten, wieder unter sich in alphabetischer Folge nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die auswärtig Gebornen zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden. Es ist daher nach solchen auswärtig gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern. Besonders ist wegen der auswärtig Gebornen außer der sorgfältigen Nachfrage auch die nach §. 1. der oben gedachten Instruction zu erlassende Meldungs-Aufforderung, worin der Meldungstermin zugleich zu bestimmen ist, ungesäumt an den geeigneten Stellen anzuhängen. Bei den von auswärtig Eingezogenen muß auch der landrätliche Kreis, von welchem sie zugezogen sind, in der Stammliste mit angegeben werden. Nicht weniger wird erwartet, daß die Ortsbehörden überall in Col. 10. der betreffenden Stammrolle angeben, wo sich die Eltern der Militairpflichtigen zur Zeit aufhalten.

Endlich sind alle im militairpflichtigen Alter stehende und in den Jahren 1820—1823 einschließlich geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und bei der Kreisrevision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben. Auch die Ortsbehörden werde ich ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin ermitteln würde, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen wären.

Merseburg, den 9. März 1843.

Der Königl. Landrath **Gr. v. Keller.**

Dreißigbige Charade.

Mit meiner Heerd' auf der Ersten ich saß
Im wohnigen Schweizerland;
Mein Liebchen die duftigsten Kräuter las
Am blumigen Bergesrand.
Die Sonne sie schien so mächtig und heiß,
Daß der Schlaf mich bald übermannt;
Da fühlt' auf den Augen ich heimlich und leis
Die Letzten von liebender Hand.
Du schelmisches Mädchen, du hast mich geweckt
Aus Träumen so rosig schön —
Zur Strafe werd' einst vom Ganzen geschreckt,
Wenn du schlummerst auf Bergeshöhn.

Auflös. des Sylbenrätthfels im vor. Stück: **Sinnge d i c h t.**

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An den Schornsteinfegermeister Briefe in Brandenburg; 2) an Porzellanmaler Friedrich Zeising in Skeniditz; 3) an Hrn. Pharmaceut G. Bornemann in Breslau; 4) an Hrn. Fabrikant Kraus in Naumburg; 5) an Hrn. Goldarbeiter J. G. Schneider in Naumburg; 6) an Hrn. Kransig, Sattlergeselle in Altleben.

Merseburg, den 12. März 1843.

Königliches Post-Amt.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Abj. Bacs;
Nachm. Herr Diac. Langer.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Cand. Weise.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Fabrikarbeiter Ziller eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Schneidermstr. Heitroth eine Tochter; dem Registratur-Assistent beim Kgl. Land- und Stadtgericht, Beck ein Sohn; dem Zimmergesellen Blume eine Tochter; dem Strumpfwirkergefallen Grund eine Tochter; dem Zimmergesellen Graul ein Sohn. — Gestorben: die 5te Tochter des Bürgers, Huf- und Waffenschmidtstr. Elbe, im 1. Jahre, an Krämpfen; der einzige Sohn des Bürgers und Weißbäckers Ulrich, im 1. Jahre, an Entkräftung; ein mehrel. Sohn, 2 Jahre alt, an Keuchhusten.

Neumarkt. Geboren: dem Stadtpolizeisergeanten Weise ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn.

Altenburg. Gestorben: der Bürger und Schneidermeister Ziegler, im 57. Jahre, an Lungenentzündung.

Bekanntmachungen.

(256) **Bekanntmachung.** Wir haben die Erfahrung gemacht, daß unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1840, im 3. Stück der hiesigen Blätter pro 1840 wegen Ausstellung von Legitimations-Karten für solche Arme, welche freiwillige Spenden in einem Hause erhalten, nicht diejenige Beachtung zu Theil geworden ist und zu Theil wird, welche unumgänglich nothwendig erscheint, um den Zweck, dem Unfuge der muthwilligen Haus- und Straßen-Bettelei entgegenzuwirken und zu steuern, zu erreichen. Wir haben in jener Bekanntmachung verordnet, daß diejenigen Personen, welche in ein Haus eintreten, um eine ihnen zugesicherte freiwillige Unterstützung abzuholen, durch eine schriftliche Bescheinigung sich ausweisen müssen, welche den Vor- und Zunamen des Empfängers der Gabe, den Namen des Gebers und den Tag der Abholung enthalten muß. Diese Form der Karten, auf die es ganz wesentlich ankommt, wird durchaus nicht streng beobachtet, namentlich fehlt sehr häufig die Angabe des Tages, an welchem die Gabe verabreicht werden soll. Wo dies der Fall ist, wird mit der Karte sehr leicht Mißbrauch getrieben werden können insofern, als auf Grund der Bescheinigung die Gabe mehrmals abgeholt werden kann. Wir müssen daher streng darauf halten, daß die Unterstützung an einem bestimmten Tage gespendet und dieser Tag auf der Karte genau angegeben wird.

Wir dürfen wohl hoffen, daß das Publikum in Anerkennung der guten Absicht, die

wir bei dieser Maaßregel vor Augen haben, die kleine Mühe, die durch Ausstellung der vorgeschriebenen Legitimations-Karten erwächst, nicht scheuen wird, zumal durch die Vollständigkeit der Bescheinigungen für die betreffenden Wohlthäter selbst der Vortheil entsteht, daß sie nicht durch Rückfragen und Vernehmungen belästigt werden.

Merseburg, den 5. März 1843.

Der Magistrat.

(258) **Bekanntmachung.** Im Interesse der unbemittelten Einwohner Merseburgs haben wir im vergangenen Herbst eine Parthie gute Saamenkartoffeln angekauft.

Dieserjenigen, welche beabsichtigen, ihren Bedarf an Saamenkartoffeln hieraus anzukaufen, haben sich mit ihren Anträgen an die Bezirks-Armenvorsteher zu wenden, welche von uns mit der nöthigen Instruction versehen sind, um diese Anträge notiren und sonstige Auskunft ertheilen zu können. In wie weit diese Anträge berücksichtigt werden können, wird den betreffenden Einwohnern seiner Zeit auf geeignetem Wege bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 10. März 1843.

Die Armen-Deputation des Magistrats. Karlstein.

(286)

Freiwilliger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den Erben des hier selbst verstorbenen Kaffeehausbesizers Johann Christian Samuel Weier gehörigen Grundstücke, als:

- a) der hier selbst belegene sub Nr. 992. des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragene Bürgergarten nebst Zubehör, abgeschätzt auf 9407 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf.,
- b) das auf hiesigem Neumarkte belegene, sub Nr. 682. des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragene brauberechtigte Haus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 606 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 22. Junius 1843, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(259)

Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.

Die beim Dorfe Göhlisch belegene zweischürige hutfreie Königl. Amtswiese zu 15 Morg. 75 Mth., soll entweder verkauft oder deren Grasnutzung und Herbstweide für das laufende Jahr meistbietend verpachtet werden. Bewerber wollen sich

Mittwochs den 22. März 1843, Vormittags 9 Uhr,
in der Expedition des unterzeichneten Rentamts einfinden und ihre Gebote abgeben.

Die betreffende Karte, das Vermessungsregister, die Beschreibung der Wiesendienste, der Veräußerungsplan und die Veräußerungsbedingungen, welche in dem obigen Termine zum Grunde gelegt werden, können von jetzt ab täglich in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Endlich wird noch zur Nachricht bemerkt, daß die Ausbietung der heurigen Heu- und Grummt-Nutzung alternativ in einzelnen Parzellen und im Ganzen geschehen wird.

Merseburg, den 7. März 1843.

Königliches Rentamt. Hefster.

(278) **Mobilien-Auction.** Montag den 27. März c. von früh 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in dem Hause des Glasermeisters Herrn Roland, Ober-Altenburg Nr. 835. eine Treppe hoch, mehrere gut gehaltene Mobilien, an Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, Sophas, ingl. ein Schreibe- und ein Kindersecretair, Spiegel, je wie anderes Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend versteigert werden. Die Sachen können Tages vorher in Augenschein genommen werden.

Vorstadt Altenburg vor Merseburg, den 12. März 1843.

(272) **Auction.** Veränderungs halber sollen Montag den 20. März c. a. und die folgenden Tage früh 9 Uhr, in der Königlichen Mühle zu Solleben, folgende Gegenstände öffentlich versteigert werden.

- 1) Mählengeräthe, als: Steinklänse, Graupenläufe, Mühlenfässer, Breit- und Spitzspillen, Siebe und Beutelwellen, Beutel, ein Delmühlenschlägel, Näpfe, Lösekeile, 1 Waage mit eisernem Waagebalken, Schaalen und Gewichten, Ringe und andere Eisenwaaren.
- 2) Alle zu einer Brennerei gehörigen Geräthe, Branntwein- und Delgefäße.
- 3) Viele Wirthschafts- und Hausgeräthe, Rüst- und Rutschwagen, Pflug, Eggen, Pferde, Kühe, fette Schweine, Holz, Meubels.
- 4) 2 Torfschuppen und 1 kleiner Viehstall, welche auch weggerissen und die einzelnen Gegenstände als Bau-Utensilien verkauft werden können.

Die Bedingungen werden an jedem Tage vor der Auction bekannt gemacht werden.

(279) **Papier-Verkauf.** Im Auftrage der hiesigen Königlichen Hochlöblichen Regierung sollen von dem Unterzeichneten in der Registratur der directen Steuern den 23. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, circa 21 Centner gut gehaltenes beschriebenes Tabellen-Papier, großes Format, wovon jedoch circa 4 $\frac{1}{2}$ Centner zum Einstampfen bestimmt sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 10. März 1843.

Meuter, Regierungs-Secretair.

(260) **Gutsverkauf.** Mein im Dorfe Pissen zwischen Merseburg und Leipzig gelegenes Schenkgut, soll mit allen zugehörigen Feld-, Wiesen- und Gartenstücken, einem Brauhause und einer wüsten Baustelle auf

den Fünften April c., Vormittags Zehn Uhr,

in meiner Behausung aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Grundstücke werden zuerst einzeln und dann im Ganzen ausgebaut und auch die Scheune, welche erst vor zwei Jahren neu aufgebaut, von Säulenwerk und 56 Ellen lang und 17 Ellen tief ist, soll besonders verkauft werden, sofern sich kein Käufer zu dem ganzen Gute findet.

Die Felder halten übrigens 240 Berl. Scheffel Ausfaat, und sind im besten Culturzustande.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, wozu ich Kauflustige einlade. Pissen, den 6. März 1843.

J. C. Linke.

(257) **Guts-Verkauf.** Ich bin gesonnen mein Bauergut Nr. 3. mit einer Hufe Feld aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist bei mir alle Tage zu erfahren.

Knapendorf, den 8. März 1843.

Wittve Klee.

(265) **Guts-Verkauf.** Der unterzeichnete Commissionair ist im Stande, einem reellen Käufer eines größeren Landgutes eine passende und vortheilhafte Gelegenheit nachzuweisen, da derselbe mit dem Verkaufe eines Gutes mit 3 Hufen Feld, dem hinlänglichen Wiesenwachs und Holz beauftragt ist.

Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen

Ch. G. Kleber in Lützen.

(264) **Guts-Verkauf.** Ein Gut, bestehend in Wohnhaus, Scheune und Stall, nebst Garten und 3 $\frac{1}{2}$ Viertel Landes Feld, soll aus freier Hand verkauft werden.

Schneidermstr. Sebestreidt in Röcken bei Lützen.

(225) **Holzverkauf.** Auf den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in meinem Holze hinter der Mühle mehrere Hundert Stück gefällte Eichen, Rüstern, Ellern, Aspen, die sich zu Nutzholz eignen, so wie Holz in Klaftern und Knüppeln, auch Abraumwellen, meistbietend verkauft werden.

Raasnitz, den 1. März 1843.

Th. Brehmer.

(261) **Torf-Verkauf.** Der trockne Sommer 1842 war für das Kohlenformen sehr günstig, es konnte deshalb mehr geformt werden als in früheren Jahren. Der gelinde

Winter 1843 war für den Verkauf ungünstig und deshalb noch großer Vorrath vorhanden. Um nun im bevorstehenden Sommer den Arbeitern Arbeit geben zu können, werden Kohlensteine billig verkauft.

Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz.

Der Kohlenaufseher **Serzer**.

(262) **Verkauf.** $\frac{1}{2}$ eines Hofes und eine Scheune, 36 Ellen lang und 15 Ellen breit, mit Stroh bedeckt, ist zum Abbruch zu verkaufen bei Johann Christoph **Brauer** in Pössern Nr. 28.

(269) **Pappeln-Verkauf.** Sonnabend den 18. März c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Hospitalgarten hieselbst, einige zwanzig Pappeln, einzeln an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 11. März 1843.

Kops.

(274) **Instrumente-Verkauf.** Eine Gitarre von J. G. Thielemann in Berlin und ein Forte-Piano in Tafelform sind zum Verkauf beim Domkünstler **Heße**.

(280) **Verkauf.** Ein in gutem Stande befindlicher zweispänniger Küstwagen mit schmalen Rädern und sämmtlichem Zubehör steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt vor Merseburg beim Schmiedemstr. **Schmidt**.

(277) **Verkauf.** Eine in der Nähe von Leipzig befindliche Schmiede nebst sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und circa 11 Acker sehr guten Landes, ist sofort veränderungshalber billig zu verkaufen und alles Nähere mündlich oder franco schriftlich zu erfahren beim Steuereinnehmer Herrn **Großke** in Markranstädt bei Leipzig.

(282) **Logis-Vermiethung.** Eine Stube mit Meubles ist zu vermieten in der Delgrube Nr. 330. beim Lohgerbermstr. **Wiegand**.

(281) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Dom Nr. 272. stehet die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, einer Stubenkammer, einer kleinen Küche, Holz- und Torfstall, vom 1. Juli d. J. anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 13. März 1843.

(273) **Logis-Vermiethung.** Saalgasse Nr. 408. steht von jetzt ab oder zu Johanni ein Logis nebst einer neu eingerichteten großen geräumigen Werkstelle zu vermieten. Auch eignet sich dasselbe für einen Fuhrmann und kann das Nöthige dazu eingerichtet werden.

U. Mieth.

(268) **Logis-Veränderung.** Von heute an, als Montag den 13. März, wohne ich wieder in meinem vorigen Logis auf dem Dom im Langenschen Hause.

Rosine Kleine, Hebamme.

(290) **Empfehlung.** Die Gutfabrik zu Merseburg und Leipzig empfiehlt sich mit einer Auswahl feiner wasserdichter Castor- und Seidenhüte für Herren und Knaben, welche confirmirt werden sollen.

C. F. Dreßler, Preußergasse Nr. 51.

(267) **A. König aus Weissenfels**

empfehlen einem hohen Adel und geehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte ihre schönstgenannten Schnürcorsetts in Wiener und Pariser Façon. Der Stand ist in der Hausflur der Stadtapotheke.

(271) **Jahrmarkts-Anzeige.** Ich beziehe den bevorstehenden Jahrmarkt mit gelb und braun polirten Sophas, in welchen sich Stahlfedern und Haare befinden und verspreche die billigsten Preise.

G. Sering aus Finsterwalde.

(291) **F. Moritz Müller aus Zeitz**

empfehlen sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einer bedeutenden Auswahl sächsischer Thiebets und Damas, so wie auch der neuesten sächsischen Kleiderstoffe in allen Farben, Mus-

selin de lain-Tücher in allen Größen, Crep de rachel und noch mehrere Artikel zu auf-
fallend billigen Preisen zum Verkauf.

Sein Stand ist in der zweiten Budenreihe mit obiger Firma bezeichnet.

(275) **Anzeige.** Daß ich Endesunterzeichneter mit Nutz- und Brennholz, Nord-
häuser gutem Brauntwein, auch abgezogenen Liqueuren verschiedener Sorten, Victualien, und
was in dieses Fach schlägt, von jetzt an Handel treibe, zeige ich einem verehrungswürdigen
Publicum hierdurch ergebenst an.

S. Wenzel,

Merseburg, den 13. März 1843.

pens. St. Auss., große Rittergasse Nr. 165.

(283) **Anzeige.** Auf mehrfaches Verlangen mache ich hiermit bekannt, daß die
Strohutwäsche wieder ihren Anfang genommen hat, und die Hüte auch wieder nach der
neuesten diesjährigen Façon geändert werden.

Elise Kundius, Dberburgstraße.

(289)

Milly - Kerzen

aus der Fabrik von Joh. Lorenz Schäßler in München empfehle ich das Pack mit 11 Sgr.
Die Kerzen brauchen nicht gepußt zu werden, sind frei von allen schädlichen Substanzen
und stehen den Wachslichten sehr wenig nach.

Otto Pockolt, Markt und Altenburg.

Kleesaamen-Verkauf.

Rechte franz. Luzerne- und rothe Kleesaat empfehle ich in Parthieen und im Einzelnen zu
den billigsten Preisen.

Otto Pockolt.

(284) == **Franz Schwarz am Markt „Stadt Berlin“** ==

erlaubt sich folgende Sorten Rums und Punsch-Syrups, als:

ganz alten extrafeinen Jamaika-Rum	à	Bout.	30	Sgr.,
alten feinen Jamaika-Rum	à	=	22½	=
feinen Jamaika-Rum	à	=	20	=
ganz feinen westindischen Rum	à	=	17½	=
feinen Ananas-Punsch-Syrup	à	=	30	=
feinen Citronen-Punsch-Syrup von Arac oder Rum à	=	=	20	=
feinen Grog-Syrup	à	=	17½	=

in bester Qualität dem geehrten Publicum mit vollem Vertrauen zur geneigten Berücksichti-
gung bestens zu empfehlen.

(285) **Anzeige.** Montag den 20., Dienstag den 21., Mittwoch den 22. März

== auf allgemeines Verlangen ==
von Morgens 8 Uhr „Punsch und Grog“ bis Abends 9 Uhr,
alles Uebrige wie bekannt.

NB. Um aber der deutschen Nationaleinheit den möglichsten Verschub zu gewähren, wer-
den bei Zahlung Zwanzigkreuzer mit 6 Sgr. 11 Pf. berechnet.

Franz Schwarz am Markt „Stadt Berlin.“

(276)

Attelier de Daguerreotypie

im Gartensalon des Gasthauses „zum Ritter,“

liefert gelungene photogenische Portraits à Stück 2 Thlr.

Da mein Aufenthalt hier nur noch kurz seyn wird, so erbitte ich mich Kunstfreunden,
die Geheimnisse der Daguerreotypie, nach dem neuesten Verfahren, gegen Honorar, mit-
zutheilen.

C. Schaufuß.

(263) **Gesucht.** Für eine gesunde Amme, welche Ende März vier Monate genährt
hat, sich der besten ärztlichen Atteste erfreut und durch gute Behandlung des ihr anvertrau-

ten Kindes, die ganze Zufriedenheit ihrer bisherigen Dienstherrschaft erworben, wird zum 1. April ein anderweitiger Ammendienst gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieser Blätter.

(292) **Jahrmakts-Anzeige.** Zu dem bevorstehenden Merseburger Markt empfehle ich mein Lager weißer Waaren und bemerke nur einige Sorten, nämlich: eine große Auswahl in weißgemusterten und glatten, in bunt- und weißgestreiften und in bunt- und weißkarrirten Gardinenzengen, vielen feinen Stoffen zu weißen Kleidern, gemustert und glatt, weißen gemusterten Bettzeugen, Bettdecken, Stangenleinwand in allen Breiten, Schnuren- und Piquéröcken, auch elastischen Gurt zu Unterbekleidern, breiten weißgemusterten Piqué, Barchente zum Unterziehen und Nachtzeug, wegen Haltbarkeit vorzüglich zu empfehlen, und alles, was in weiße Waare schlägt, in reichhaltigster Auswahl. Ferner eine schöne Auswahl in feiner französischer Stickerei, Spitzen und Spizengrund, auch Franzen und Borden.

Mein Stand ist den Herren Kaufleuten Honigmann und Friedrich gegenüber.

C. Seemann.

(287) **Bekanntmachung.** Ein Schuhmachermeister, welcher seine Profession richtig mit einem Gesellen betreiben will, der kann ein Unterkommen finden.

Reinsdorf bei Lauchstädt, den 13. März 1843.

Schneidermeister **Grauert.**

(288) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 19. März wird im Bürgergarten-Salon ein Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

J. F. Braun, Stadtmusikus.

(270) **Concert im Schlossgarten-Salon.**

Die Unterzeichneten werden Dienstag den 21. März ein Concert veranstalten, wozu sie alle Freunde der Tonkunst hierdurch ganz ergebenst einladen. Die hier verzeichneten Tonstücke werden darin zur Aufführung kommen.

I. Theil. Overture von Kalliwoda (neu); 2) Variationen von Kummer für Cello, vorgetragen von W. Klahr; 3) Tenor-Arie aus Don Juan von Mozart, vorgetragen vom Hrn. Concertsänger Rocke aus Leipzig; 4) Neuestes Concert für Violine von David, vorgetragen von R. Sachse. II. Theil. 5) Overture von Mozart; 6) Potpourri aus Preciosa von Weber, für Cello von Kummer, vorgetragen von W. Klahr; 7) Arie aus dem Freischütz von Weber, vorgetragen von Hrn. Rocke; 8) Variationen für Violine über ein Thema aus der Tochter des Regiments von Donizetti, componirt und vorgetragen von R. Sachse.

Billets à 10 Sgr., 4 Stück 1 Thlr., sind beim Hrn. Stadtmusikus Braun bis Dienstag Mittag zu haben, an der Kasse à St. 15 Sgr. Anfang des Concerts 7 Uhr.

Die Tonkünstler } R. Sachse aus Leipzig.
} W. Klahr aus Halle.

(266) **Todes-Anzeige.** Theilnehmenden Freunden in der Nähe und Ferne sey hiermit die schmerzliche Anzeige gemacht, daß unsere 4 Kinder, namentlich: Carl Bernhardt, 3 Jahr alt, den 22. Februar, Gustav Ottomar, 1 Jahr alt, den 26. Februar, Marie Henriette, 7 Jahr alt, den 3. März und Carl Friedrich Eduard, 5 Jahr alt, den 3. März d. J. am Scharlachfriesel selig entschlafen sind.

Nachdem wir sind nicht mehr vereint, | Das Vater- und das Mutterherz
Der Letzte auch hat ausgeweint, | Ist trostlos worden bei dem Schmerz.
Nur die Hoffnung auf ein dereinstiges Wiedersehn kann uns trösten.
Dank allen denen, die an ihren Gräbern Theil nehmend weinten.
Kleingräfendorf und Burgstaden, den 9. März 1843.

Die tiefbetrübten Eltern und Großeltern
Hoffmann und Burkhardt.

Berichtigung. In dem Lehrlings-Gesuch Nr. 228. im ver. St. d. Bl. muß es statt 367. heißen 376.